

VERMITTELN & KURATIEREN

Berufsbegleitender Lehrgang mit dem Schwerpunkt auf Bildungsarbeit im Museum in der Vermittlungs- und kuratorischen Praxis

Kurator_in für Bildung und Vermittlung – handelt es sich hier um einen neuen Titel für ein bekanntes Berufsfeld oder tatsächlich um einen neuen Aufgabenbereich mit neuer Haltung?

In jüngster Zeit setzt sich die Berufsbezeichnung »Kurator« auch in der Vermittlungsarbeit im deutschsprachigen Feld durch. Was sich hinter der Bezeichnung »Kurator« oder dem Aufgabenfeld des »Kuratierens« tatsächlich verbirgt und welche innerinstitutionellen strukturellen Positionen damit verbunden sind, soll überprüft werden. Dabei werden Funktions- und Aufgabengebiete in Museen reflektiert und eine zeitgemäße und sinnvolle Aufgabenaufteilung in den Überschneidungsbereichen der Berufsfelder analysiert und entwickelt.

In vier Modulen wird der Begriff des Kuratierens besonders im Bildungsbereich, seine Möglichkeiten und Grenzen, Inhalte und Aufgabengebiete innerhalb von Institutionen dargestellt und diskutiert. Über praktische Beispiele und aktuelle Theoriediskurse, die das Kuratieren als kulturelle Praxis begreifen und das Museum als Organisationseinheit verstehen, werden Sie gemeinsam mit Expert_innen Ideen, Strategien und Instrumentarien für die eigene Praxis entwickeln.

Mit den Anteilen zwischen Theorie und Praxis versteht sich diese Fortbildung als Diskussions-, Recherche- und Austauschraum und dient sowohl der Optimierung Ihrer eigenen Vermittlungsstrategien als auch der Präzisierung Ihrer Profession.

Die Themen und Termine

Modul 1

Mission & Vision

Bausteine für Haltung und Selbstverständnis in der Institution

Leitbilder, Mission Statements oder Visionen fassen die Identität, Aufgaben, Ziele und Werte einer Organisation zusammen. Sie dienen als Instrumente zur Binnenstrukturierung eines Museums und der Kommunikation des eigenen Handelns nach außen. Um dies zu erfüllen, sollten Leitbilder die Haltung und das Selbstverständnis aller Mitarbeiter_innen ausdrücken und – wie alle Qualitätssicherungsinstrumente – stetig auf Aktualität und Realisierbarkeit überprüft werden. In diesem Modul werden die eigenen Qualitätsstandards und Haltungen beleuchtet, vor dem Hintergrund der Geschichte musealer Praxis von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Ziel ist die Entwicklung eigener Missionen und Visionen deren Belastbarkeit in den folgenden Modulen fortwährend überprüft wird.

- Identitäten: Schnittstellen zwischen »Vermitteln & Kuratieren«
- Formen und Strategien: Organisation und Strukturen institutioneller Arbeit
- Selbstverständnis: Brücken zwischen Institution und Arbeitspraxis
- Haltungen, Wert und Berufsethos: Leitbilder und Qualitätsstandards
- Perspektiven: Von der Vision zur Utopie

Ort: Museen in Berlin.

Termin: 25.- 28. Februar 2016 | Kostenanteil 170,- € (exkl. U/V)

Modul 2

Perspektivwechsel

Kooperative und partizipative Arbeitsformen

»Inklusion«, »Empowerment« und »Partizipation« sind die Stichworte und Grundsätze, die einer nachhaltigen, besucherorientierten Vermittlungsarbeit zugrunde liegen. Doch wie haucht man diesen oft sehr abstrakten Begriffe Leben ein?

Das Modul beschäftigt sich mit Prozessen der Projektentwicklung, die von Beginn an das Publikum nicht nur mitdenken, sondern auch mitgestalten lassen. Welche Rahmenbedingungen dafür gegeben sein müssen und wie sich partizipative Arbeit in der Praxis darstellt, wird im Zentrum dieses Moduls stehen. Ebenso partizipatorisch werden die Arbeitsmethoden des Seminars sein. Anhand von eigenen Projektbeispielen werden Sie sich gegenseitig in kollegialer Beratung unterstützen, Ihre eigenen Projekte auf ihren Partizipationsgrad hin untersuchen und mit professionellen Methoden der Projektentwicklung optimieren und vorantreiben.

- Formate: Partizipative und kooperative Arbeitsformen
- Hypothesen: Diskurse und Theorien der Partizipation im Museum
- Relevanzen: Beiträge und Beispiele angewandter Partizipation
- Optimierung: Kollegiale Beratung und gemeinsame Projektentwicklung

Ort: Bundesakademie Wolfenbüttel

Termin: 27. – 29. Mai 2016 | Kostenanteil 270,- € (inkl. U/V)

Modul 3

Analyse und Evaluation

Methoden für Ausstellungen und Vermittlungsprogramme

Analysen und Evaluationen haben großes Potential als Instrumente zur Verbesserung der Museumsarbeit. Zugleich sind viele Erhebungen summativ, werden also auf der Grundlage bereits bestehender Ausstellungen und anderer Angebote mit Besucher_innen durchgeführt. Sie geben Rückschlüsse auf das soziodemografische Profil des Publikums, auf sein Informationsverhalten sowie auf Besuchsmotivation und Zufriedenheit und sind daher eher als Marketing- denn als Qualitätsinstrumente geeignet.

Selten aber wird untersucht, welche Absichten Ausstellungen und Programmen von Museen zugrunde liegen, welche Bilder und Narrationen vermittelt werden und welches Imago damit bei den Besuchern tatsächlich bewirkt wird. Das Modul beschäftigt sich mit Analysediskursen und -methoden für Ausstellungen und Vermittlungsprogramme – von der dichten Beschreibung von Clifford Geertz über die Methoden-Bricolage angelehnt an Claude Levy Straus bis hin zu den Vermittlungsdiskursen von Carmen Mörsch. Ein weiterer Fokus des Seminars liegt in der Strukturierung von Prozessen der qualitativen Evaluation, um diese für die Konzeption Ihrer eigenen Programme und Projekte optimal einsetzen zu können.

- Grundlegende Diskurse: Kulturvermittlung und Ausstellungsanalyse
- Operationalisierung der Theorie: Formen des Praxistransfers
- Struktur und Format: Zweck, Ziel und Nutzung qualitativer Evaluationen
- Handhabbare Instrumentarien: Analyse- und Evaluationsmethoden für Ausstellungen und Bildungsabsichten

Ort: Museen in Berlin

Termin: 7. – 10. Juli 2016 | Kostenanteil 170,- € (exkl. U/V)

Modul 4

Zwischen Utopie und Realität

Was bedeutet »gute« Museumspraxis?

Im dritten Modul werden Analyse Kriterien für qualitatives Arbeiten erstellt, die einerseits Ihrem eigenen Arbeitsethos entsprechen, andererseits nicht im Widerspruch zur Realität der musealen Institution stehen. Sie haben die Möglichkeit, die Arbeit unterschiedlicher Museen und Ausstellungshäuser in Berlin kennen zu lernen und dort mit Kurator_innen und Vermittler_innen in Form von Expertengesprächen über deren jeweilige Arbeitspraxis zu diskutieren. Ziel ist es, über den Erfahrungsaustausch mit den Kolleg_innen am Ort die eigenen Vorstellungen qualitativer Arbeit zu beleuchten und darüber weiterführende Perspektiven im Verhältnis von Qualität und Quantität eigener Arbeit zu entwickeln.

- Paradigmen: Merkmale für Qualitätskriterien
- Prüfstand: Interpretationen und Diskussion von Analyse Kriterien
- Diskurse: Reflexionen in Theorie und Praxis

- Überprüfungen: Was ist »gute« Museumspraxis?
- Erfahrungswissen: Expertengespräche in Berliner Museen
- Praxistransfer: Kriterien für die eigene Arbeit

Ort: Bundesakademie Wolfenbüttel

Termin: 14. – 16. Oktober 2016 | Kostenanteil 270,- € (inkl. U/V)

Vermitteln & Kuratieren: Das Abschlusskolloquium.

Ergebnisse und Präsentation zum Schwerpunktthema des Jahrgangs 2016

Ort: Bundesakademie Wolfenbüttel

Termin: Februar 2017 | Kostenanteil 190,- € (inkl. U/V)

(Teilnahme auf Einladung)

Organisatorische Hinweise zum Lehrgang

Konzeption und Leitung aller Module haben Daniela Bystron und Monika Zessnik (Staatliche Museen zu Berlin), verantwortlich für Inhalt und Durchführung ist Dr. Andreas Grünewald Steiger (Bundesakademie/Programmleiter Museum).

Der Zertifikatslehrgang »Vermitteln & Kuratieren« ist eine Kooperation mit den [Staatlichen Museen zu Berlin | Bildung und Vermittlung](#).

Die Referent_innen des Lehrgangs (Änderungen vorbehalten):

Stéphane Bauer

Dr. Joachim Baur

Cristiane Birkert

Claudia Ehgartner

Astrid Faber

Christine Gerbich

Heike Kropff

Ute Marxreiter

Drs. Léontine Meijer-van Mensch

sowie weitere Kolleg_innen und Vertreter_innen aus Museen.

Anmeldung

Formlos über die Homepage der Bundesakademie. Geben Sie uns dort stichwortartige Hintergründe und Informationen zu:

- _ Ihrem aktuellen Arbeitsfeld
- _ Ihren gegenwärtigen Schwerpunktthemen, mit denen Sie sich zurzeit auseinandersetzen
- _ Ihrer Ausbildung bzw. Ihren absolvierten Weiterbildungen im Berufsfeld Museum
- _ die für Sie ausschlaggebendste Fragestellung(en) zum Gesamtthema des Lehrgangs.

Anmeldeschluss

Für den gesamten Lehrgang gilt der 23. Januar 2016. Für die einzelnen Module siehe jeweils in der Modulausschreibung.

Beachten Sie: Priorität bei der Zulassung zum Zertifikatslehrgang haben Teilnehmende, die wenigstens drei der vier angebotenen Module sowie das abschließende Kolloquium belegen. Für Einzelanmeldungen besteht ggf. die Option, Module über die Warteliste zu buchen.

Zielgruppe

Angesprochen sind Personen mit grundlegender Erfahrung im Arbeitsfeld Museum ebenso wie Volontär_innen. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven und verantwortlichen Beteiligung an den jeweiligen Modulen (Diskussionen, Beiträge, Rechercheaufgaben, kollegiale Beratung Präsentationen etc.).

Die Lehrgangsgruppe ist auf 15 Teilnehmende beschränkt. Im Falle von darüber hinausgehenden Anmeldungen findet mit dem Datum des Anmeldeschlusses eine Auswahl der Teilnehmenden durch das Lehrgangsteam statt.

Zertifikat

Für die Erlangung des Zertifikates ist die Absolvierung dreier Module sowie des Kolloquiums obligatorisch. Sollte das Kolloquium nicht geleistet werden, wird die Teilnahme an den jeweiligen Modulen durch eine Teilnahmebescheinigung bestätigt. Das Zertifikat bestätigt die Leistungen der Teilnehmenden in Form einer detaillierten Aufstellung der inhaltlichen Schwerpunkte des jeweiligen Moduls. Das Zertifikat wird ausgestellt durch die Bundesakademie sowie durch die Staatlichen Museen zu Berlin | Bildung und Vermittlung.

Umfang

Die Module 1 und 3 in Wolfenbüttel umfassen jeweils 17 Arbeitsstunden, die Module 2 und 4 in Berlin jeweils 26 Arbeitsstunden. Darüber hinaus fallen Vor- und Nachbereitungszeiten der einzelnen Module sowie für die Präsentation im Kolloquium im Umfang von insgesamt ca. 12 Arbeitsstunden an (Angabe in Zeitstunden). Der Zeitaufwand wird im Zertifikat dokumentiert.

Kosten

Die Kostenanteile für die Module in Wolfenbüttel verstehen sich inklusive Unterkunft und Verpflegung. Für die Module in Berlin werden die Teilnehmenden gebeten, sich ihre Unterkunft in eigener Regie zu organisieren. Die Bundesakademie kann dabei ggf. unterstützend tätig werden.

Die Lehrgangsgebühren enthalten Arbeitsmaterialien für alle vier Module. Darüber hinaus wird eine lehrangseigene und ständig aktualisierte URL exklusiv für alle Teilnehmenden eingerichtet.

▪ **Verantwortlichkeit und Kontakt**

Diese Qualifizierung wurde erarbeitet in Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin | Bildung und Vermittlung. Gesamtleitung der Reihe: Daniela Bystron und Monika Zessnik. Verantwortlich für Inhalt und Durchführung: Heike Kropff, Andreas Grünewald Steiger
Bei Fragen zu Inhalt und Organisation wenden Sie sich bitte an:

Dr. Andreas Grünewald Steiger
Programmleiter Museum
Schloss Wolfenbüttel
38304 Wolfenbüttel
Fon 05331. 808 415/425
Fax 05331. 808 413
<mailto:andreas.grunewald@bundesakademie.de>
<http://www.bundesakademie.de/>